

## Sozialraumanalyse III Ansatz der Lebenswelten



**Nicht nur das Schwarz-Weiss-Bild einer Familie aus den 1950er-Jahren muss heute durch das Bild einer bunt zusammengewürfelten Familie ersetzt werden. Ebenso greifen soziologische Begriffe wie Arbeiter-schicht, Mittel- oder Oberschicht nicht mehr, denn unsere Gesellschaft hat sich vielfältig ausdifferenziert oder verwässert. Sie ist nicht mehr mit einfachen und trennscharfen Kategorien zu beschreiben.**

Der Lebensweltansatz – die Betrachtung der sozialen Milieus (Sinus-Milieus) – ist eine mögliche Sehhilfe, um die Entwicklungen im Sozialraum einer Kirchgemeinde zu betrachten und genau dieser vielfältigen Ausdifferenzierung gerecht zu werden.

Wenn folgende Fragen für verschiedene Gremien in der Kirchgemeinde von Relevanz sind, ist es sicherlich gut, sich näher mit den verschiedenen Lebenswelten in der Kirchgemeinde zu befassen.

- Wie haben sich die Menschen im Sozialraum verändert?
- Auf welche Lebenswelten treffen wir dort?
- Kennen wir die Milieus unserer Kerngemeinde und die der eher Distanzierten?
- Wie sprechen wir die verschiedenen Milieus an?
- Gibt es Milieus, bei denen wir leichter Zugang finden, zu denen wir uns zugehörig fühlen?
- Gibt es welche, zu denen wir wenig bis gar keinen Zugang haben?



## METHODISCHES VORGEHEN

1. Kennenlernen des Lebensweltansatzes und Sinus-Milieus
2. Kennenlernen der Milieus im Sozialraum der Kirchgemeinde anhand der aktuellen Daten von Sinus-Milieus
3. Kennenlernen der Milieus der Kerngemeinde und der eher Distanzierten
4. Vertieftes Kennenlernen der ausgewählten Lebenswelten
5. Raus aus dem Kirchenraum – Rein in den Sozialraum – Eintauchen in die Milieus

### 1. Vorstellen der Lebenswelten bzw. der Sinus-Milieus zur Beschreibung der sozialen Lage und Grundorientierung in der Gesellschaft

- **Arrivierte:** Die wohl situierte, souveräne gesellschaftliche Elite
- **Postmaterielle:** Die links-liberale, stark postmateriell geprägte obere Mitte
- **Performer:** Die flexible, global orientierte Leistungselite
- **Adaptiv-Pragmatische:** Die junge, pragmatische, anpassungsbereite Mitte
- **Bürgerliche Mitte:** Die gesellschaftliche Mitte mit ausgeprägter Status-quo-Orientierung
- **Konsumorientierte Basis:** Die materialistisch geprägte, verunsicherte und resignierte Unterschicht

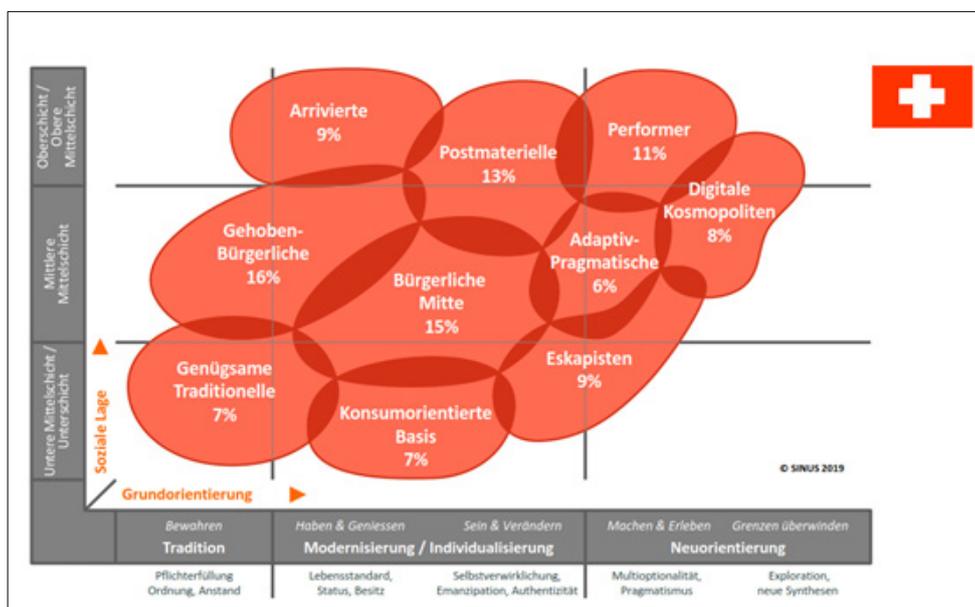
- **Gehoben-Bürgerliche:** Die statusbewusste Mitte mit traditionell-bürgerlichem Lebensstil
- **Genügsame Traditionelle:** Die traditionelle Arbeiter- und Bauernkultur
- **Digitale Kosmopoliten:** Die experimentierfreudige, weltoffene, digital geprägte Avantgarde
- **Eskapisten:** Die junge, spass- und freizeitorientierte untere Mitte / Unterschicht

Detaillierte Beschreibungen stellen wir auf Rückfrage zur Verfügung.

### 2. Kennenlernen der konkreten Verteilung der Milieus in der Kirchgemeinde

Voraussetzung hierfür ist die Aktualisierung der Sinus-Milieus-Daten für den konkreten Sozialraum. Alternativ kann auf den Basisreport Sinus-Milieus in der Schweiz zurückgegriffen werden.

- Analyse der Verteilung der Lebenswelten im konkreten Sozialraum der Kirchgemeinde
- Was ist nachvollziehbar? Was überrascht? Was irritiert?



Aktuelle Verteilung der Sinus-Milieus in der Schweiz, 2019.

### 3. Kennenlernen der Milieus der Kerngemeinde und der Milieus der «Distanzierten»

Vertiefung in die zwei bis drei Milieus, in denen die Kirchgemeinde gut vertreten ist oder welche in der Kerngemeinde der Kirchgemeinde anzutreffen sind.

Vertiefung in die Milieus, die prozentual einen grossen Anteil an der Bevölkerung im Sozialraum der Kirchgemeinde ausmachen und/oder in der Kirchgemeinde in der Minderheit oder überhaupt nicht vorhanden sind.

Auswahl der Lebenswelten, die bislang wenig von der Kirchgemeinde angesprochen werden oder auf die sich die Kirchgemeinde stärker in den nächsten Jahren fokussieren möchte (begründet aufgrund statistischer Daten).



### 4. Vertieftes Kennenlernen der ausgewählten Lebenswelten (max. 2 bis 4 Milieus)

Mittels Collagen in die ausgewählten Milieus eintauchen; pro Milieu eine Collage aus Zeitschriften erstellen. Die Wahl der Sujets basiert auf folgenden Fragen:

- Wie alt sind die Personen dieses Milieus?
- Wo und wie wohnen sie?
- Welche Berufe üben sie aus?
- Welche Kleidung tragen sie?
- Welchen Sport betreiben sie?
- Was lesen sie?
- Wo halten sie sich im Sozialraum auf?
- Wohin fahren sie in die Ferien?
- Welche Verkehrsmittel nutzen sie?
- Was ist ihnen wichtig in Bezug auf Familie, Kinder und Freunde?
- Welche Haustiere haben sie?
- Was ist ihnen im Leben wichtig?
- Welches Bedürfnis an Spiritualität und Religion haben sie?

Weiteres Vorgehen mit der Collagenarbeit:

- Vorstellen der Collagen in der Gruppe mit anschliessender Diskussion
- Gemeinsamer Transfer und Entscheid, mit welchem Milieu sich die Kirchgemeinde weiter beschäftigen möchte
- Planung des weiteren Vorgehens; Besuche der Sozialräume des ausgewählten Milieus



## 5. Raus aus dem Kirchenraum – Rein in den Sozialraum – Eintauchen in die Milieus

Voraussetzungen hierfür sind eine Neugier auf die Menschen und Offenheit für die Menschen in den Lebenswelten, mit denen die Kirchgemeinde bislang weniger vertraut ist und/oder welche die Kirchgemeinde näher kennenlernen möchte.

Eintauchen via Rausgehen und Spaziergänge im Sozialraum der Kirchgemeinde; pro Milieu sich mit den folgenden Fragen vorbereiten und die Orte im Sozialraum aufsuchen:

- Wo leben Menschen aus diesem Milieu?
- Wo gehen die Menschen essen?
- Wo gehen diese Menschen einkaufen?
- Wo verbringen diese Menschen ihre freie Zeit?
- Wie möchten diese Menschen von uns angesprochen werden?



Gehe im ausgewählten Sozialraum an Orte, in denen sich die Lebenswelt der Personengruppe entfaltet, sie ihren Alltag verbringt. Suche z.B. die Lokale, die Restaurants, die Pommesbuden, den Bahnhofshop usw. auf und esse ebenfalls dort. Tauche in diesen Sozialraum ein. Beobachte und nimm einfach wahr. Gehe auf Entdeckung, wie dort Gemeinschaft gelebt wird.

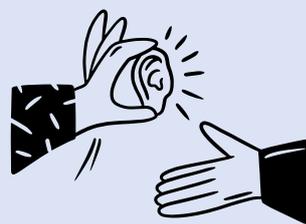
Dokumentieren der gemachten Erfahrungen mit ...

- Fotos mit dem Handy
- schriftlichen Notizen in einem Beobachtungstagebuch
- Interviews mit Menschen aus den Lebenswelten

**Raus ins Feld – einen Platz im Feld finden –  
Beobachten – Zuhören – Fragen stellen  
– Ins Gespräch kommen**

**Nicht einmal, sondern viele Male**

**Vertraut mit den Lebenswelten im Sozialraum der  
Kirchgemeinde werden**



### Literatur

Sinus-Institut: Die Sinus-Milieus in der Schweiz. Basis-Infopaket, 2019. Bericht für die Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich.  
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich: Lebenswelten. Modelle kirchlicher Zukunft. Lebensweltliche, religiöse und kirchliche Orientierung im Kanton Zürich, Band I und Band II, 2011.

### Kontakt

Die Abteilung für Kirchenentwicklung unterstützt Kirchgemeinden bei der Anwendung dieses Ansatzes der Sozialraumanalyse für die Gemeindeentwicklung der Kirchgemeinde. Zum Verständnis der Lebenswelten stellen wir einen Überblick und einfache Darstellungen der Sinus-Milieus auf Anfrage zur Verfügung. Für die Arbeit mit Collagen stehen wir gerne mit Methoden und auch mit Materialempfehlungen bereit. Und für die Spaziergänge im Sozialraum bieten wir gerne einen Einführungsworkshop an.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Agnes Joester: [agnes.joester@zhref.ch](mailto:agnes.joester@zhref.ch) oder besuchen Sie die Website <https://www.in7tagen.ch/>